

vorzeitiges Weihnachtsgeschenk. Die erste Verabredung in einem kleinen Restaurant. Der erste Kuss. Die erste Nacht. Ihr Herzflimmern wurde stärker.

Inzwischen hatte Tom den Pavillon erreicht. Ein Sonnenstrahl fiel durch die Zweige der Bäume auf sein jugenhaftes Gesicht. Charlottes Herz klopfte zum Zerspringen. Es war alles so - perfekt.

Das Ganze hatte nur einen Fehler: Dies war nicht ihr Tag. Dies war auch nicht ihre Hochzeit.

Denn nun durchschritt ihre

Freundin Antonia die Rosenspaliere.

Ein Raunen ging durch die Hochzeitsgesellschaft. Antonia, die am Arm ihres Vaters mehr schwebte als ging, sah wirklich atemberaubend aus. Das maßgeschneiderte Kleid aus weißer Spitze ließ ihre zartgebräunten Schultern frei. Ihr blondes Haar war zu einer kunstvollen Hochsteckfrisur aufgetürmt, über der sich ein hauchdünner Schleier bauschte. Darunter strahlte und schimmerte ihre Haut wie mit Goldpuder bestäubt.

Einige Gäste applaudierten, als der Brautvater seine Tochter dem Bräutigam übergab. Galant ergriff Tom Antonias Hand, dann stiegen sie gemeinsam die drei Stufen zum Pavillon hoch. Ein schönes Paar. So schön und so perfekt, dass einem schlecht werden konnte. Mist, verdammt!

Charlotte gab sich einen Ruck. Los, freu dich gefälligst. Deine beste Freundin heiratet! Und doch sank ihre Laune mit jeder Sekunde weiter ins Bodenlose. Warum Antonia? Warum nicht ich? Sie knetete ihre

schweißnassen Hände. O Gott. Da vorn hätte ich stehen können.

Nicht, dass sie Tom zurückwollte. Den hatte sie längst abgehakt – eine Enttäuschung mehr in ihrem trostlosen Liebesleben. Aber die Sache mit der Hochzeit hatte sie unterschätzt. In ihrem Herzen tobte mittlerweile ein Orkan.

Oder war es nur Torschlusspanik? Nun ja, auch Charlotte wollte endlich einen Ehering. Ohne Wenn, aber mit Amen. Auf die große Liebe wartete sie schon lange nicht mehr, nur auf einen Mann, der einigermaßen zu ihr

passte und mehr sein wollte als ein Gelegenheitslover. War das denn zu viel verlangt?

Bekommen betrachtete sie das Hochzeitspaar. Antonia war achtunddreißig, ein Jahr jünger als Charlotte. Schon seit dem Medizinstudium waren die beiden Ärztinnen ein unzertrennliches Gespann. Zwei Singles, die alles geteilt hatten: Lust und Frust, Patientengeschichten und Diättipps. Bis Tom gekommen war.

Wie im Schnelldurchlauf zog das miese Filmchen dieser